

Entscheiden Sie sich für einen Lehrgang!

Die Abendbildungsstätte der TH nimmt noch in diesem Jahr ihre Tätigkeit auf

Der Technischen Hochschule sind im Rahmen des Siebenjahrplans umfangreiche und für die gesamte Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik bedeutende Aufgaben gestellt. Ihre Lösung erfordert, daß das wissenschaftlich-technische und kulturelle Niveau der gesamten Belegschaft gehoben wird. Dabei muß die politische, fachliche und allgemeine Qualifizierung als Einheit behandelt und durchgeführt werden.

Von den mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen bereits abgeschlossenen Qualifizierungsverträgen abgesehen, kam es bisher trotz vieler Vorschläge zu keiner organisierten, zentral gelenkten Bildungs- und Erziehungsarbeit. Insbesondere wurde der Gedanke der Einrichtung einer Abendbildungsstätte bisher nicht verwirklicht.

Welche Bildungsmöglichkeiten wird die Abendbildungsstätte der TH Dresden allen Kolleginnen und Kollegen bieten?

Die Abendbildungsstätte unserer Hochschule wird noch in diesem Jahr offiziell ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Abendbildungsstätte soll zum Zentrum der fachlichen Qualifizierung und der systematischen Verbesserung bzw. Erhöhung der Allgemeinbildung aller Arbeiter, Verwaltungsangestellten und des technisch-wissenschaftlichen Personals unserer Hochschule entwickelt werden. Ihre Aufgaben sind darum:

Unterstützung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Grundlagen des Marxismus-Leninismus.
Sicherung der fachlichen Qualifizierung durch Schaffung eines entsprechenden Systems von Lehrgängen mit staatlicher Abschlußprüfung.

Durchführung von Lehrgängen; die den Abschluß der 10. und 12. Klasse der Allgemeinbildenden Polytechnischen



Kollegin Ackermann, Fakultät für Kerntechnik, gehört zu den zahlreichen Belegschaftsmitgliedern der Technischen Hochschule, die sich eine höhere Qualifikation erwerben wollen.

schon Oberschule gewährleisten, damit mehr Kolleginnen und Kollegen die Voraussetzungen für ein Fach- oder Hochschulstudium erwerben.

Durchführung von Lehrveranstaltungen, die der allgemeinen mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Weiterbildung dienen.

Unterstützung der Schulung der Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen.

Veranstaltung populärwissenschaftlicher Vorträge zu politischen und anderen aktuellen Problemen.
Förderung der kulturellen Bildung und der kulturellen Selbstbetätigung.

Was ist zur weiteren Vorbereitung der Abendbildungsstätte zu tun?

Nachdem die organisatorischen Vorbereitungen seitens der Hochschulleitung und der Hochschulgewerkschaftsleitung abgeschlossen sind, besteht nunmehr die wichtigste Aufgabe darin, in den Instituten, Werkstätten und Abteilungen mit allen Angehörigen zu beraten, an welchen der gegebenen Bildungsmöglichkeiten sie teilnehmen. In den Gewerkschaftsgruppen sollten zu diesem Zweck Aussprachen durchgeführt werden, damit die an alle ausgegebenen Handzettel ausgefüllt und termingemäß an die Abteilung Arbeit zurückgereicht werden können. In diesen Beratungen muß man unbedingt von dem konkreten Kaderbedarf ausgehen, wie er sich aus dem Perspektivplan der jeweiligen Einrichtung ergibt.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, alle Lehrgänge, die im Programm der Volkshochschule enthalten sind, im Rahmen unserer Abendbildungsstätte zu organisieren. Darüber hinaus besteht die Absicht, zahlreiche, der speziellen Qualifizierung dienende Lehrgänge und Vortragsreihen einzuführen. Es wird von den Teilnahmemeldungen abhängen, wie das konkrete Programm unserer Abendbildungsstätte aussieht. Bei auftretenden Unklarheiten oder Fragen stehen die Abteilung Arbeit und die Hochschulgewerkschaftsleitung gern zur Verfügung.

Während der Unterricht der umfangreicheren Lehrgänge zwei- bis dreimal wöchentlich stattfindet, sollen die kürzeren Lehrgänge und Vortragsreihen in der Regel einen Unterrichtsnachmittag umfassen. Auch besteht die Absicht, gegebenenfalls den für zwei Jahre vorgesehenen Vorbereitungslehrgang auf das Fach- und Hochschulstudium bei uns auf drei Jahre auszudehnen, damit die wöchentliche Belastung der Teilnehmer geringer wird. Für alle Lehrgänge bringt die Einrichtung der Abendbildungsstätte an unserer Hochschule den wesentlichen Vorteil, daß die sonst anfallenden Wegzeiten zur Bildungsstätte im Wegfall kommen. Ferner besteht die Möglichkeit, die Veranstaltungen in der Regel 16.15 Uhr beginnen zu lassen und für die umfangreicheren Lehrgänge auch den Sonnabendvormittag mit zu verwenden. Mit allen Kolleginnen und Kollegen, die einen Lehrgang mit staatlicher Abschlußprüfung oder einem gleichwertigen Abschluß absolvieren, wird ein Qualifizierungsvertrag abgeschlossen.

Auf Grund der Tatsache, daß in unserem Siebenjahrplan eine wesentliche Erhöhung der Anzahl der Wissenschaftler bei nur geringer Erweiterung des mittleren technischen und Verwaltungspersonals vorgesehen ist, stehen wir vor der Aufgabe, die vorhandenen Kräfte in den wissenschaftlichen und verwaltungsmäßigen Einrichtungen unserer Hochschule so zu qualifizieren, daß sie in der Lage sind, versehen mit dem notwendigen politischen Rüstzeug und mit ausgezeichneten fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, die wissenschaftliche Arbeit im notwendigen Ausmaß zu unterstützen. Wagner / Leger / Dr. Müller

Es tut sich was im Ensemble

Große Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten gab es in der letzten Zeit im FDJ-Ensemble unserer TH um die Programmgestaltung, um die Wirksamkeit unserer Auftritte und die Erziehung der Ensemblemitglieder. Wir können nicht eben behaupten, alles dies sei bei uns völlig in Ordnung. Die diesbezügliche Kritik der „Hochschulzeitung“ in einer der letzten Ausgaben war nicht ganz unberechtigt, obwohl wir nicht mit all ihren Vorschlägen restlos einverstanden sind. Wichtig ist aber: Wie verbessern? Ich denke, besonders die Teilnahme am Ernteeinsatz im Oktober hat sich in jeder Beziehung günstig ausgewirkt. Es wurden dort in Mecklenburg nicht nur „Kartoffeln gebuddelt“, es wurde gepöbelt, es wurden Auftritte veranstaltet, und es wurden nicht zuletzt über die verschiedensten Probleme Gespräche geführt.

Und die Ergebnisse? Das FDJ-Aktiv wurde wieder neu ins Leben gerufen. Es soll sich mit den traglichen Dingen – Programmgestaltung, Erziehung unter den Mitgliedern – speziell befassen. Durch dieses Aktiv hoffen wir, eine größere Anteilnahme aller – seien es Chorsänger, Tänzer oder Orchestermitglieder – zu erreichen. Die Anteilnahme aller Mitwirkenden ist eine der vielen Voraussetzungen zur vollen Wirksamkeit unserer Auftritte. Hinzu kommen

intensive Probenarbeit, Begeisterung und freiwillige Disziplin. Apropos Erfolge und Ergebnisse: Wie von vielen Seiten bestätigt wurde, hat unser letzter Auftritt in der Hochschule zur Vertrauensleute-Tagung der Gewerkschaft allgemeine Anerkennung gefunden und lebhaft Debatten über unser Programm und dessen Aussagekraft hervorgerufen. Wir freuen uns darüber; denn ein gelungener Auftritt wird schließlich nicht nur auf der Bühne gemacht, einen recht großen Teil trägt das Echo des Publikums bei. Im Dezember zum Beispiel feiern wir das 10jährige Bestehen unseres Ensembles. Wir wollen an zwei Tagen einiges aus unserer Arbeit sehen und hören lassen und bereiten uns schon seit geraumer Zeit darauf vor. Das Programm, das wir bringen wollen, wird vielseitig sein. Es enthält neben alten Arbeiter- und Kampfliedern aktuelle Songs sowie alte deutsche Volkslieder und klassische Werke. Hoffen wir, daß sich diese verschiedenartigen Darbietungen zu einem einheitlichen Ganzen mit eindeutiger Aussage runden und so ein wahrhaftiger Ausdruck der 10jährigen Arbeit als FDJ-Hochschulensemble werden. Nun, wir sind gespannt, liebe Kommilitonen und Hochschulangehörige, ob unsere Veranstaltungen euer Interesse finden werden und die Mühe nicht vergebens war. R. S.

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Alex Wedding,

die bekannte Autorin und Gattin des leider schon verstorbenen Schriftstellers F. C. Weiskopf, spricht am Freitag, dem 3. Dezember, 19 Uhr, im Sitzungszimmer des Rektorats, Mommsenstraße, über ihre Arbeit an gegenwärtig entstehenden Werken. Die Arbeitsgruppe Literatur der Kulturellen Abenduniversität lädt alle Interessenten dazu herzlich ein.

Sonntagsvortrag

Am 11. Dezember 1960, 19 Uhr, spricht Herr Prof. Dr.-Ing. Günther von Horn auf, Direktor des Instituts für Textilchemie der Technischen Hochschule Dresden, über „Was gibt die Textilchemie dem täglichen Leben“ mit Experimenten im Großen Chemie-Hörsaal im Fritz-Foerster-Bau, Dresden A 27, Mommsenstraße 6, Eintritt frei.

Mitrofanow-Methode

Zum Tag des sowjetischen Neuerers spricht am Donnerstag, dem 1. Dezember 1960, 16 Uhr, im Hörsaal 205 des Barkhausbaus Herr Dipl.-Ing. Seidel von der Fakultät für Technologie über das Thema „Einführung in die Mitrofanow-Methode“ (Gruppenfertigung von Einzelteilen). Nach dem Vortrag Diskussion und Erfahrungsaustausch. Anschließend läuft ein Film über die Mitrofanow-Methode.

Verbotsschilder beachten!

Zwischen dem Lehrgebäude am Münchener Platz und der Helmholzstraße wird von den Hochschulangehörigen vielfach der Weg über die Baustellen am Südnägel des Georg-Schumann-Baus genommen.

Im Interesse der eigenen Sicherheit und eines reibungslosen Bauablaufes muß der VEB Bau- und Montagekombinat Kohle, Energie auf der unbedingten Beachtung der Verbotsschilder bestehen. Die Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit erwartet von allen Hochschulangehörigen die Einhaltung der berechtigten Forderung des Baubetriebes.

Helte Unfälle verhüten!

Der VEB Altstoffe hat bei der letzten Abholung von Altpapier wieder Flaschen,

Glasscherben und Ähnliches vorgefunden. Da es schon wiederholt zu Verletzungen der Kollegen des VEB Altstoffe gekommen ist, verweigert unter diesen Umständen der Betrieb die Abholung von Altmaterial aus der TH.

Die Hochschulangehörigen werden aufgefordert, Papierkörbe ausschließlich für die Aufnahme von Papier zu verwenden.

Die Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit sieht sich gezwungen, bei Auffinden von Glas, Filmresten, Metallteilen, Rasierklingen usw. in Papierkörben, Antrag zu stellen, die betreffenden Hochschulangehörigen durch die zuständigen Konfliktkommissionen wegen groben Verstoßes gegen die Arbeitschutzanordnung I zur Rechenschaft ziehen zu lassen.

Vorbildlich

Der in der Werkstatt des Instituts für Hochspannungstechnik tätige Lehrling Bernd Herlitze, 17 Jahre alt, hat bei dem Straßenbahnunfall am 1. November als erster, also noch vor dem Eintreffen der Wagen des DRK, bei Verletzten Notverbände angelegt. Der junge Kollege Herlitze ist DRK-Helfer und hat stets Verbandmaterial bei sich. Sein Handeln verdient die Anerkennung aller Hochschulangehörigen.

Zur sozialistischen Baukunst

(Fortsetzung von Seite 3)

barschaften oft noch nicht genügend deutlich zum Ausdruck.

Der sozialistische Wohnungsbau ist durch die Einheit von individueller und gesellschaftlicher Seite des Wohnens charakterisiert, wobei sich die gesellschaftliche Seite des Wohnens gesetzlich immer stärker entwickelt.

Für die umfassende Befriedigung der materiellen und ideellen Bedürfnisse sind im unmittelbaren Wohnbereich eine erhöhte Anzahl an gesellschaftlichen Einrichtungen für die materielle Versorgung, die kulturelle Betätigung, für Erziehung und Bildung, für Sport und Erholung erforderlich.

Die neuen Formen des Zusammenlebens bedingen auch die räumlichen Beziehungen, die im Wohnkomplex zwischen den Wohngebäuden und dem gesellschaftlichen Zentrum und zwischen den Wohnbauten selbst bestehen. Auf Grund der Bedürfnisse und der Wandlung der Lebensweise bilden sich dabei bestimmte städtebauliche Einheiten heraus.

Wenn für uns die Notwendigkeit besteht, die Erfahrungen des Auslandes für unsere eigene Entwicklung zu nutzen, so muß es geradezu selbstverständlich sein, die auf höherer Stufe erfolgende Umwälzung und den beispiellosen Aufschwung im Städtebau und der Architektur der SU zu verfolgen.

Die durch die Allunions-Städtebaukonferenz im Juni 1960 eingeleitete Etappe des Bauens beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zeigt uns die Perspektive unserer eigenen Entwicklung. Gleichzeitig weist sie uns auf die Methode des schöpferischen Suchens, des notwendigen und systematischen Experiments, hin und vermittelt uns ein Bild von den vielen Möglichkeiten, die sich in der sozialistischen Gesellschaft auch für die Baukunst eröffnen.

In der DDR als dem einzig rechtmäßigen deutschen Staat müssen und werden sich Städtebau und Architektur auf dem begonnenen Weg so entwickeln, daß unsere sozialistische Baukunst beispielgebend für ganz Deutschland wird.

In Auswertung der Theoretischen Konferenz muß es auch an unserer Fakultät gelingen, bereits vorhandene hervorragende Leistungen noch zu vervielfachen und unsere Lehr- und Forschungstätigkeit im Hinblick auf den sozialistischen Inhalt unserer Baukunst zu verbessern. Dipl.-Ing. G. Pollak

Der FDJ-Hochschulfunk lebt noch...

... auch wenn man nichts als „Mittagsmusikberieselung“ davon spürt

In der Vergangenheit wurde der FDJ-Hochschulfunk seinen Aufgaben als Helfer bei der sozialistischen Erziehung der Studenten nicht gerecht. Das lag sowohl an der mangelnden Anleitung durch die FDJ-Kreisleitung als auch in



Ein „Zirkel schreibender Hochschulangehöriger“ wurde am 22. November an unserer Hochschule gegründet. In unserer nächsten Ausgabe berichten wir mehr darüber.

der völlig unzureichenden Leitungstätigkeit innerhalb des Funks.

Beides wird sich ändern. Auf der letzten Funkvollversammlung wurden ein Organisationsplan und ein Rahmenarbeitsprogramm beschlossen, die die Gewähr bieten, daß der FDJ-Hochschulfunk in Zukunft stärker als bisher unter der Studentenschaft politisch wirksam wird. Zur Verbesserung unserer Arbeit möchten wir an alle Studenten noch einige Fragen richten:

Wie stellt ihr euch die Mittagsprogramme vor?

Sollen wir evtl. ein oder zwei Flügel der alten Mensa prinzipiell abschalten?

Welche Meinung habt ihr zur Wiedereinführung der Abendprogramme (Sendungen im Heimen und Abendgaststätte)?

Wie kann der FDJ-Hochschulfunk den sozialistischen Studentengruppen helfen?

Welche anderen Vorschläge habt ihr? (Meinungen zu diesen Fragen bitte dem Funk oder dem Studentenklub, FDJ-Baracke, übermitteln.)

Am 10. Dezember 1960 veranstalten wir einen „Tag des offenen Hochschulfunks“. Alle Interessenten haben an diesem Tage Gelegenheit, unsere Einrichtung und Arbeitsmöglichkeiten kennenzulernen. FDJ-Hochschulfunk, FDJ-Studentenklub

Mitteilungen der Hauptabteilung Fern- und Abendstudium

Abteilung Planung und Organisation

Betrifft Änderungen der Jahresstudienpläne 1960/61

Nachstehend teilen wir die Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand 13. Oktober 1960) mit. Wir bitten den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

Matrikel Inhalt
Andg. Studiengbiet Nr. Fachrichtung

13 XI/IO Für alle Fernstudierenden der Matrikel XI/IO wird im Februar 1961 ein Sonderseminarkursus durchgeführt, für den drei arbeitsfreie Tage benötigt werden, die von den Tagen für die Anfertigung von Belegarbeiten zu nehmen sind. In diesem Sonderseminarkursus finden folgende Lehrveranstaltungen statt: V 6. Politische Ökonomie des Kapitalismus; I. BA, Klausur politische Ökonomie des Kapitalismus; V 4, höhere Mathematik; U 2, höhere Mathematik.

Dafür werden im 1. Seminarskurs im Fach politische Ökonomie des Kapitalismus statt V 8, V 6 und im Fach höhere Mathematik statt V 8, V 6 durchgeführt.

16 X/GL Im Fach „Grundlagen der praktischen Elektrotechnik“ wurden für Matrikel X/GL Pk 28 (7 Versuche) erstmals in den Jahresplan eingesetzt. Diese Verkürzung des Praktikums von 11 auf 7 Versuche kann aber nach eingehender Abstimmung mit dem Lehrstuhl für alle Studiengänge erst ab Matrikel XI durchgeführt werden, da vorher der neue Anleitungslehrbrief noch nicht vorliegt und auch die Versuche neu geregelt werden müssen. Deshalb müssen die Fernstudierenden der Matrikel X/GL für die bisherige Durchführung des Praktikums absolvieren: im 3. SK V 5; Pk 24 (6 Versuche); im 4. SK V 4; Pk 20 (5 Versuche). Die Lehrveranstaltungen von September bis Februar sind von 12 Stunden auf 16 Stunden zu erhöhen (4 Std. Lehrveranstaltungen haben bereits im Studienjahr 1959/60 stattgefunden).

17 V/IO, Fachr. Ba V/IO, Fachr. Me (Sonderstudienpläne) Für die genannten Fernstudierenden entfällt das Fach „Betriebsanalyse“ mit allen Lehrveranstaltungen.

18 VI, VII/M, Fachr. 12 Den Fernstudierenden wird im Fach „Konforme Abbildungen“ die Veröffentlichung R. Döge: Methoden zur Berechnung der Inkompressiblen Potentialströmung, Zeitschrift Maschinenbau, Heft 1/60, im November ausgehändigt.

19 IX/Ph Im Fach „Höhere Mathematik“ werden in den Monaten November und Dezember 1960 die Lehrbriefe 9002a/23 „Höhere Mathematik“ und 9344/1 „Ergänzungslehrbriefe zu den Lehrbriefen für Höhere Mathematik“ studiert. Ab Januar 1961 erfolgt dann das Studium des Lehrbriefes 9002a/20.

20 VI/E, Fachr. 4, 5 Die Fernstudierenden erhalten im Monat November 1960 den Lehrbrief 1 „Raumakustik“, Best.-Nr. F 22, zum Studium ausgehändigt.

21 V/M, Fachr. 3 Nach Mitteilung des Institutes werden im Fach „Konstruktionsübungen am Kraftfahrzeug oder Verbrennungsmotoren“ nicht Pk 60, sondern Pk 30 durchgeführt.

22 VII/E, Fachr. 7

Nach Mitteilung des Institutes entfällt für genannte Fernstudenden das Fach „Grundlagen der Getriebelehre“. Dafür ist das Fach „Elektromechanische Meßtechnik“ aufzunehmen. Die Fernstudenden erhalten im 19. Studienquartal (März-Mai 1961) die Lehrbriefe 1 bis 5 „Elektrische Messung mechanischer Größen“, Best.-Nr. 9161, zum Studium ausgehändigt.

23 VII/Verm.

Die Vorlesungen (6 Stunden) und die Prüfung (4 Stunden) in den Lehrfächern „Landwirtschaftlicher Wasserbau“ und „Wasserwirtschaft I, II“ werden vom 4. SK in den Pk-Kursus im Juni 1961 vorgezogen. Der Pk-Kursus im Juni verlängert sich dadurch um zwei arbeitsfreie Tage, der 6. SK verringert sich von 14 arbeitsfreien Tagen auf 12 Tage.

24 VIII/E

Die Prüfung im Fach „Grundlagen der Elektrotechnik I-III“ wird nicht im 4. SK, sondern in einer Prüfungsstapung Anfang Mai 1961 durchgeführt. Die dadurch notwendigen zwei arbeitsfreien Tage sind von den Tagen für die Anfertigung von Belegarbeiten zu nehmen.

25 VIII/IO, Fachr. Ma

In den Fächern „Spanende Formung“ und „Umformtechnik“ macht sich folgende Planänderung notwendig:

a) Spanende Formung
im 17. Studienquartal Lbfe. 1, 4 und die Studienanleitung M/16; im 18. Studienquartal die Lbfe. 3, 6 und 10. Im 5. SK, im Dezember V 4 und im 6. SK, im April 1961 V 2.

b) Umformtechnik
im 18. Studienquartal Lbfe. 1; im 19. Studienquartal Lbfe. 2 und 3. Im 6. SK, (April 1961) V 4, im 7. SK, (Juni 1961) V 2 und die 1. BA als Klausur.

Der Jahresstudienplan ist in diesen beiden Fächern entsprechend zu ändern.

26 IX und X/GL, Fachr. Ma

Im Fach „Werkstoffkunde“ wird im SK, im Januar 1961 erstmalig eine Zulassungsklausur geschrieben. Erhaltenen Studenten die Note 5, so haben sie die Klausur in der entsprechenden Außenstelle zu wiederholen. Wird die Wiederholungsklausur ebenfalls nicht bestanden, ist die Zulassung zur Prüfung vom Kolloquium abhängig, das dann im Prüfungsseminarkursus stattfindet.

Abteilung Bauwesen

Betrifft Prüfungen im Direktstudium

(Fach Statik der Baukonstruktionen und Stahlbau)

Während des nächsten Prüfungsabschnittes für das Direktstudium finden die oben genannten Prüfungen, an denen auch Fernstudenten teilnehmen dürfen, zu folgenden Terminen statt:

Statik der Baukonstruktionen
Donnerstag, den 19. Januar 1961, von 8 bis 12 Uhr, Beyer-Bau, Hs. 113 und 117.

Stahlbau
Mittwoch, den 11. Januar 1961, von 8 bis 12 Uhr, Beyer-Bau, Hs. 113 und 117.

Der Zeitpunkt für die mündlichen Prüfungen wird später durch Aushang bekanntgegeben. Anmeldungen zu diesen Prüfungen können von Nach- und Wiederholern eventuell auch Vorholern aller Fachrichtungen bei der Fachabteilung bis zum 17. Dezember 1960 vorgenommen werden. Die zur Zulassung erforderlichen Belege sind bis 20. November 1960 bei der Fachabteilung abzugeben.